

Betreff (Wiederholung von Seite 1 – bitte nur 1 Thema pro Wortmeldebogen):

Antrag (Bitte formulieren Sie so, dass mit "ich stimme zu" oder "ich stimme nicht zu" abgestimmt werden kann) **oder Anfrage:**

SIEHE ANLAGE
3 ANTRÄGE

Raum für Vermerke des Direktoriums - bitte nicht beschriften -

ohne Gegenstimme angenommen

*Anträge
1+3*

mit Mehrheit angenommen

Antrag 2

ohne Gegenstimme abgelehnt

mit Mehrheit abgelehnt

Textfeld für Kontaktdaten

1.) In der Sendlingerstrasse ist eine Fußgängerzone eingerichtet. An drei Stellen wird diese von Fahrstrassen gekreuzt: Fürstenfelder/Rindermarkt+Färbergraben+ Hacken/Hermann-Schmidstr. Die Stadt wird aufgefordert, an diesen Stellen mit Zebrastreifen einzurichten.

Begründung: Man kann beobachten wie Eltern mit Kinderwagen, Behinderte und Senioren beim Queren der Fahrstrassen unsicher sind, ob die heranbrausenden Fahrzeuge halten oder durchfahren. Die von der Stadt eingerichteten Flaniermeilen ^{LEIDEN} darunter.

Gleichzeitig werden diese Übergänge bzw. Gehsteige als Arbeitsplatz der Lastwagen von UPS u. ä. Firmen benutzt um zu Parken oder um Pakete zu sortieren.

Einige Meter weiter hat die Stadt beim Übergang vom Sattlerplatz zum Eingang zur Hofstatt Halteverbotsschilder aufgestellt.

2.) Betreff der Gestaltung der Fußgängerzone in der Sendlingerstr.:

Bei der Gestaltung, der neu eingerichteten Fußgängerzone in der Sendlingerstr. soll nicht wieder ein Tsunami von Freischankflächen, wie zum Beispiel in der Theatinerstr herrschen. Die Erlebnisqualität mit über 50 Stühlen um die großen Pflanzentröge, war im vergangenen Frühjahr, Sommer und Herbst ein gelungenes Beispiel, wie das Zentrum einer Millionenstadt gestaltet sein kann.

Die Stadt wird aufgefordert im nächsten Jahr die Fußgängerzone ^{WIEDER} in ähnlicher Qualität zu gestalten.

3.) Betreff der Verpachtung bzw. dem Tausch des letzten Filetstücks, das der Stadt, d. h. den Münchner Bürgern gehört. In geheimen Sitzungen von Stadtratsausschüssen wurde beschlossen, der Vollversammlung des Stadtrats vorzuschlagen, das Parkhaus am Färbergraben kommerziellen Nutzungen und Verwertungen zur Verfügung zu stellen.

Die Stadt wird aufgefordert die Beschlüsse zur Vergabe der Städtischen Grundstücke an die Firmen Hirmer und Inselkammer offenzulegen, ausgenommen die sensiblen Daten, die dem Datenschutz unterliegen. Der Text der Ausschreibungen soll auch offengelegt werden.

Begründung: Der Stadtrat soll nicht für weitere Geschäfte auf einem innerstädtischen Grundstück sorgen, sondern für eine Bereicherung der Qualität des Stadtzentrums für die ganze Bürgerschaft eintreten. Das städtische Kindermuseum, derzeit im Keller des Starnberger Bahnhofs untergebracht, wäre eine Möglichkeit, mit der sich der Stadtrat in einem großen Teil der Bürgerschaft Ansehen verschaffen würde.